

12. Jahrhunderts läßt sich aber noch ein umfangreiches Werk hinzufügen, nämlich ein vermutlich ursprünglich sechsbändiges Legendar, das sehr wahrscheinlich unter dem Propst Rugger des Marienklosters auf dem Frauenberg (Fulda)⁴, entstanden ist.

Die großzügig angelegte Arbeit (Buchblock wohl etwa 42 × 30 cm) scheint mit zahlreichen Miniaturen ausgestattet worden zu sein, die in Art und Thema denen des Eberhardcodex geglichen haben dürften.

Von dem Werk, das neben Viten- und Passionen Inhalts- bzw. Kapitelverzeichnisse für die jeweiligen Monate, die dazugehörigen Kalender und Hinweise für den Leser⁵ enthielt, sind jedoch nur noch einige Fragmente, die an verschiedenen Orten der Schweiz und Deutschlands liegen, erhalten.

2. Beschreibung der Fragmente

I. 1 Basel, Universitätsbibliothek, N I 2 Nr. 59

a Ein Doppelblatt (33 × 29,5 cm; beschnitten; Hand A):

Fol. 1^r (einspaltig); Kalender zum Juni.

Fol. 1^v (einspaltig); Leseanleitung.

Fol. 2^r (zweispaltig); Kapitelverzeichnis zum Mai.

Fol. 2^v (zweispaltig); Kapitelverzeichnis zum Juni.

I. 1a Das Fragment a diente einst als Umschlag eines Basler (Stadt-)Zinsbuches des Jahres 1583 und wurde 1976 vom Staatsarchiv der Stadt Basel an die Basler Universitätsbibliothek übergeben. Am unteren Rand des Doppelblatts fehlen 1–3 Zeilen, so daß der Text der einzelnen Seiten nicht vollständig erhalten ist. Der Juni-Kalender (fol. 1^r) beginnt mit einer großen Zierinitiale. Seine Kopfzeile bietet in roter Tinte einen Hexameter zu dem Monat. Darunter wurden die Anzahl der Tage und die Luration rot eingetragen. Die erste Spalte verzeichnet die Sonntagsbuchstaben. Es folgt in Rot der römische Kalender.

Am unteren rechten Rand ist das betreffende Tierkreiszeichen des Monats in einem roten Doppelkreis (mit einem Abstand von 0,5 cm) eingefasst. Die Versoseite enthält die Leseanleitung (*Quisquis ad legendum* ...). Der einspaltige Text, der mit einer Zierinitiale

⁴) Vgl. Konrad L ü b e c k, Die Fuldaer Äbte und Fürstäbte des Mittelalters (1952) S. 146 f. Nr. 42.

⁵) Zum Aufbau des Legendars s. S. 558 f.